

Zürich, 7. Mai 2001

KR-Nr. 155/2001

**A N F R A G E** von Esther Guyer (Grüne, Zürich)

betreffend Stellenschaffungen und Umverteilungen an der Universität

---

In den nächsten Jahren sind auf Grund der doppelten Maturajahrgänge verstärkte Bemühungen im Bereich der Lehre notwendig, damit sich die Betreuungsverhältnisse in den Engpassfächern nicht weiter verschlechtern und in einzelnen Studienbereichen mit besonders ungünstigen Verhältnissen gewisse Verbesserungen erreicht werden können. In der Rechnung des Kantons (Vorlage 3849) werden die Stellenschaffungen und -verschiebungen der selbstständigen Anstalten nicht aufgeführt. Im Jahresbericht 2000 der Universität wird zwar die Stellenentwicklung der einzelnen Personalkategorien dargelegt. Daraus ist jedoch nicht ersichtlich, wie viele Stellen neu geschaffen und wie viele Stellen intern umverteilt wurden. Für die Festlegung des Staatsbeitrages an die Universität sind detaillierte Angaben über die Zahl der neu geschaffenen und umverteilten Stellen und damit auch über die Entwicklung des Betreuungsverhältnisses notwendig.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie viele neue Stellen hat der Universitätsrat jeweils in den Jahren 1999, 2000 und 2001, aufgeschlüsselt auf die Kategorien Professuren, Mittelbau (Oberassistenten, Assistenten, wissenschaftliche Mitarbeitende) sowie Verwaltungs- und Betriebspersonal, in welchen Fakultäten und in der Universitätsverwaltung bewilligt?
2. Wie viele Stellen in den drei genannten Kategorien hat der Universitätsrat bisher durch Umverteilung nicht ausgeschöpfter Budgets in welchen Fakultäten und in der Universitätsverwaltung neu bewilligt?
3. In welchem Umfang wurden durch diese Stellenschaffungen und -verschiebungen die Betreuungsverhältnisse verändert beziehungsweise verbessert?
4. Wie viele zusätzliche Stellen müssten in den Jahren 2002-2005 noch geschaffen werden, damit das Ziel, keine Verschlechterung der Betreuungsverhältnisse während der doppelten Maturajahrgängen in den Engpassfächern, erreicht wird? Wie viele Stellen können davon durch interne Umverteilungen gewonnen werden?

Esther Guyer